

# VR-Bank wappnet sich für die Zinswüste

**VR-Bank** Bei den Mitgliederversammlungen geht es auch um Filial-Schließungen.

**Sachsenheim.** Zur ersten Mitgliederversammlung der VR-Bank Neckar-Enz in diesem Jahr in Hohenhaslach waren Kunden aus dem Kirbachtal und dem Zabergräu gekommen, und die hörten beruhigende wie kritische Töne von Vorstand und Aufsichtsrat. „Der Weg, den die VR-Bank Neckar-Enz zu gehen hat, wird nicht einfacher werden. Es ziehen dunkle Wolken heran und damit brechen schwierige Zeiten an. Aber die Verantwortlichen der Bank haben sich darauf gut vorbereitet“, betonte etwa Aufsichtsratsmitglied Andrea Notz.

Vorstand Heiko Herbst belegte das dann mit Zahlen aus dem zurückliegenden Geschäftsjahr. „Wir haben die richtigen Weichen gestellt. Die Fusionen mit der Raiffeisenbank Kirchheim-Walheim, der Löchgauer Bank und der Raiffeisenbank Ingersheim erfolgten mit hohen Zustimmungsraten der Mitglieder. 141 684 Kunden und insgesamt 244 753 Konten haben wir zusammengeführt. Alle Banken sind gut in unserem neuen Zusammenschluss angekommen“, machte Herbst deutlich.

Auch die Mitarbeiterzahl der VR Bank Neckar-Enz ist von 255 auf 312 Beschäftigte angewachsen. „Unser Betriebsergebnis von 1,04 Prozent war eine echte Punktlandung, denn genau so war es im Fusionskonzept festgeschrieben worden“, erläuterte Herbst. Die Einlagen hätten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1,258 Milliarden um sechs Prozent auf 1,334 Milliarden Euro gesteigert, die Kredite von 937 Millionen um 3,2 Prozent auf 967 Millionen Euro.

„Wie ein schleichendes Gift für die Banken.“

**Timm Häberle**  
Vorstandsvorsitzender

„Von der Differenz zwischen den Einlagen und den Kreditzinsen leben die Banken. Wenn diese Differenz aber von der Politik nahezu ausgelöscht wird, wird unser Geschäftsmodell in Frage gestellt. Die Niedrigzinsphase ist wie ein schleichendes Gift für die

Banken, das nicht alle überleben werden“, unterstrich Vorstandsvorsitzender Timm Häberle.

Er verwies darauf, dass frühere Aussagen von Experten, dass jeder dritten europäischen Bank das Aus drohe, aus heutiger Sicht sogar noch optimistisch seien. In dieser Zinswüste entstünden aber neue Technik-Biotope. So erledigten 63 Prozent der Deutschen ihre Bankgeschäfte heute schon online. Selbst 65-Jährige und Ältere seien immer mehr im Online-Banking aktiv.

Häberle präsentierte den Mitgliedern in der Kirbachtalhalle acht Meilensteine, mit deren Hilfe sich die VR Bank Neckar-Enz auf den Weg durch die Zinswüste machen will. So will die Bank in Krisenzeiten ein verlässlicher Partner und Helfer des Mittelstands in der Region sein. „Zudem wollen wir in diese Bereiche investieren, die unsere Kunden nachfragen und brauchen. Gleichzeitig reduzieren wir aber unsere Kosten dort, wo keine Nachfrage mehr vorhanden ist. Wir brauchen mehr digitale Service-Leistungen und mehr Beratung, ob telefonisch, per Video-Schaltung

oder im persönlichen Gespräch“, erklärte Häberle.

Ab 1. Mai wird das Netz der Niederlassungen der VR-Bank Neckar-Enz neu strukturiert. Es wird noch acht Kompetenzzentren geben, in denen alle Service-Leistungen vorgehalten werden. In den anderen Filialen erhalten die Kunden nur noch diese Leistungen, die am jeweiligen Standort auch die entsprechende Nachfrage genießen.

## Ochsenbach, Häfnerhaslach

Einige Filialen werden sogar komplett von der Gebietskarte der Bank verschwinden. Vorstandsvorsitzender Häberle teilte den Mitgliedern aus dem Kirbachtal und dem Zabergräu beispielsweise mit, dass die Filialen in Ochsenbach, Häfnerhaslach und Pfaffenhofen künftig geschlossen werden. In Zaberfeld soll es noch einen Geldautomaten gemeinsam mit der Volksbank Unterland geben. Insgesamt jedoch werden die Beratungszeiten ausgedehnt. „Ich denke, dass es in den kommenden Jahren und Monaten vor allem auf eine gute Mischung aus Online-Service und persönlicher Beratung vor Ort ankommt“, so Häberle.

Die persönliche Unterstützung ist besonders für Bankkunden wichtig, die immer häufiger Opfer von Betrugsfällen werden. Regionaldirektor Andreas Bündenbender stellte unterschiedliche Maschen wie den „Enkeltrick“ oder „Scamming“ vor, mit denen vor allem ältere Menschen von Gaunern am Telefon oder per Bekanntschaft im Internet ausgehört und anschließend zur Kasse gebeten würden.

Michaela Glemser

**Info** Die Tour der Mitgliederversammlungen der VR-Bank Neckar-Enz geht in den kommenden Wochen weiter bis zum 29. März. Letzte Station ist dann Freiberg.



Das Logo der VR-Bank Neckar-Enz in Besigheim. In dieser Woche begannen die Mitgliederversammlungen der fusionierten Genossenschaftsbank. Foto: Helmut Pangerl